

Joachim Stiller

Rock und Blues Gitarre

Gitarrenschnle
für Fortgeschrittene

Comyright by Joachim Stiller Münster
Alle Rechte vorbehalten

Einleitung

Mit diesem Gitarrenbuch hältst Du die Frucht jahrelanger praktischer Erfahrung in den Händen. Diese Gitarrenschule wendet sich bewusst an den etwas fortgeschritteneren Gitarrenspieler. Im 1. Teil werden die rhythmischen Fähigkeiten geschult und erweitert. Die Barre-Griffe sollten dabei flüssig gegriffen werden können. Der 1. Teil endet dann mit Übungen zu den 16-tel Anschlägen. Der 2. Teil ist ganz der Theorie gewidmet. Wir lernen dort alles über den Aufbau von Akkordfolgen, über Tonika, Dominate, Subdominante, usw. Im 3. Teil lernen wir alles über den Blues mit seinen zahlreichen Varianten. Im 4. Teil schließlich lernen wir die Rock-Gitarre mit ihren Power-Chords kennen. Im Anhang findest Du dann noch einige Griff-Tabellen.

Die ganze Gitarrenschule kommt weitestgehend ohne Noten aus. Alle Notationen sind in der altbekannten Tabulatur-Schreibweise aufgeschrieben.

Und nun wünsche ich Dir viel Spaß und viel Erfolg.

Joachim Stiller

Münster, 2007

Teil 1

Festigung der Grundlagen

Morning Has Broken

Text: Eleanor Farjeon, Musik: alte gälische Melodie

1. Strophe

C **dm** **G** **F** **C**
Mor-ning has bro-ken like the first mor-ning,

C **em am** **dm** **G** **G7**
Black-bird has spo-ken like the first bird.

C **F** **C** **am dm**
Prais for the sing-ing prais for the mor-ning,

G **C** **F** **G7** **C**
Praise for them, spring-ing fresh from the world.

2. Strophe

C **dm** **G** **F** **C**
Sweet the rain's new fall sunlit from heaven,
C **em am** **dm** **G** **G7**
like the first dewfall on the first grass.

C **F** **C** **am dm**
Prais for the sweetness on the wet garden,

G **C** **F** **G7** **C**
sprung in completeness where his feet pass.

3. Strophe

C **dm** **G** **F** **C**
Mine in the sunlight! mine in the morning

C **em am** **dm** **G** **G7**
Born on the one light Eden saw play!

C **F** **C** **am dm**
Prais with elation prais every morning

G **C** **F** **G7** **C**
God's recreation of the new day.

Unbekannte Wörter:

blackbird = Amsel

dew = Tau

elation = Freude

to praise = loben, preisen

sunlit = von der Sonne erleuchtet

recreation = Neuschöpfung

Hintergrund:

Eleanor Farjeon (1881 – 1965), eine bekannte englische Dichterin und Komponistin, wurde Anfang der zwanziger Jahre des letzten Jahrhunderts gebeten, Textfassungen für drei Chöre zu schreiben. Darunter befand sich auch „Morning has broken“, dessen Melodie auf einer alten gälischen Weise beruht. Etwa fünfzig Jahre später landete Cat Stevens mit seiner Bearbeitung des Stückes einen großen Hit.

Griffe:

C

Dm

G

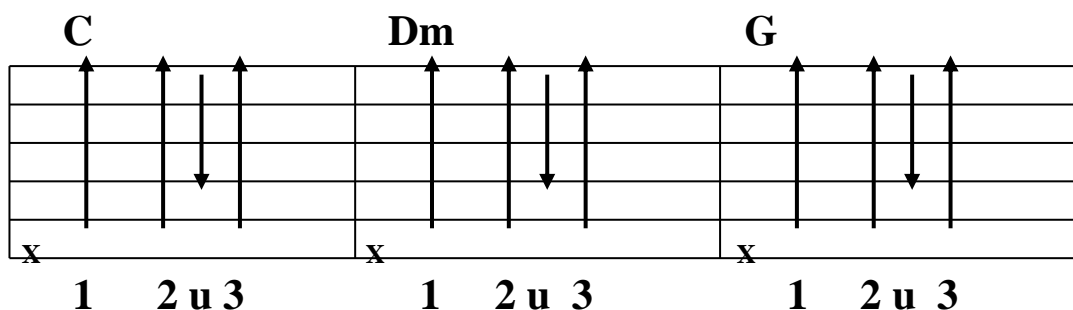
F

Em

Am

G7

Anschlagtechnik:



House Of The Rising Sun
traditionell, USA

1. Strophe

am C D F am C E E7
There is a house in New Orleans, they call the rising Sun.

am C D F am E am E7
It's been the ruin of many a poor girl and me, o lord, I'm one.

2. Strophe

am C D F am C E E7
If I had listend to what my mother said, I'd have been at home tonight.

am C D F am E am E7
But I was yong and foolish, o God, let a rambler lead my satray.

3. Strophe

am C D F am C E E7
Go tell my baby sister, never do like I have done,

am C D F am E am E7
but shun that house in New Orleans, they call the rising sun.

4. Strophe

am C D F am C E E7
I'm goin' back to New Orleans, my raca is almost run,

am C D F am E am E7
I'm goin' back to spend my live beneath the rising sun.

Hintergrund:

Diese amerikanische Ballade aus dem 19. Jahrhundert ist hier in der Version Leadbellys aus den 30er Jahren abgedruckt. Seither entstanden viele Neufassungen. Am bekanntesten ist wohl die der Animals aus dem Jahr 1964 im 4/4-Takt.

Griffe:

Am

C

D

F

E

E7

Anschlagtechnik: Die Anschlagtechnik ist wieder ein Drei-Viertel-Takt:

Am			C			D		
↑	↑	↓	↑	↑	↓	↑	↑	↓
↑	↓	↓	↑	↓	↓	↑	↓	↓
↑	↓	↓	↑	↓	↓	↑	↓	↓
1	2 u	3 u	1	2 u	3 u	1	2 u	3 u

X = Seite nicht anschlagen

Zupfsystem: Versuch einmal das folgende klassische Picking:

Am			C			D		
0			0			2		
1	1		1	1		3	3	
2		2	0		0	2		2
0			3			0		
D	Z	M	D	Z	M	D	Z	M
	R	M		R	M		R	M
	Z			Z			Z	

E

E		
0		
0		9
1		1
0		
D	Z	M
	R	M
	Z	

City of New Orleans
Steve Googman

1. Strophe:

C **G** **C** **C**
Ridin' on the City of New Orleans
Am **F** **C** **G7**
Illinois Central Monday Mornig Rail
C **G** **C** **C**
Fifteen cars and fifteen restless riders
F **G** **C** **C**
Three conductors an tenty-five sacks of mail.
Am **Am**
All out on southbound odyssey,
Em **Em**
The train pulls out of Kankakee
G **G** **D** **D**
Rolls past the houses, farms, and fields
Am **Am**
Passin' towns that have no name and
Em **Em**
Fright yards full of old black men
F **G7** **C** **C**
And the graveyard of rustet automobiles, singing ...

Refrain:

F **G** **C**
Good morning America, how are you?
Am **F** **C** **G7**
Don't you know me, I'm your native son
C **G** **Am**
I'm the train they call the City of New Orleans
F **G7** **C**
And I'll be gone 500 miles when day is done.

2. Strophe:

Dealin' cards to the old men in the club car
Penny a point and no one's keepin' score
Pass the paper bag that holds the bottle
You can feed the wheels grumblin' neath the floor.
The sons of Pullman porters and the sons of engineers
Ride their father's magic carpet made of steam
And mothers with their babes asleep are rockin' to the gentle beat
The rhythm of the rail is all they dream.

Refrain:

3. Strophe:

Nighttime on the City of New Orleans
Changing cars in Memphis Tennessee
Halfway home and we'll be there by morning
Through the Mississippi darkness rollin' to the sea.
But all the towns and people seem to fade into a bad dream
The steel rail hasn't heard the news
The conductor sings his song again, his passengers will please refrain
This train's got the disappearin' railroad blues.

Refrain

Griffe:

C

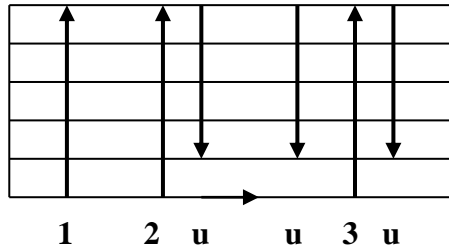
G

Am

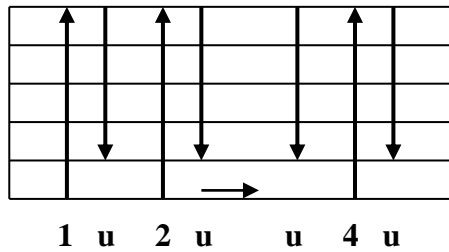
F

G7

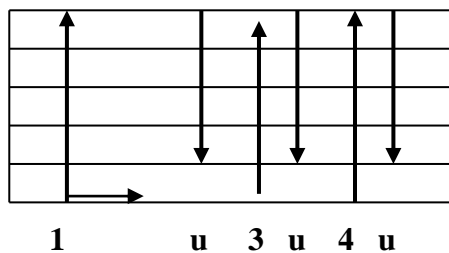
Anschlagtechnik: Als Begleitung zeige ich Dir die **Standardbegleitung 1**, den **Calypso**. Spiel ihn zunächst ganz langsam und steigere Dich dann:



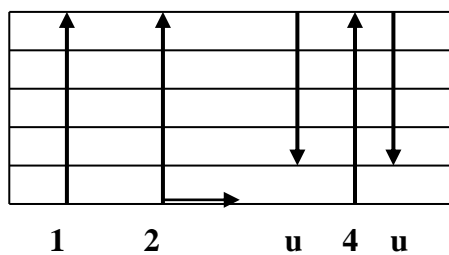
Variante 1: Und nun noch einige Varianten, die Du auch ausprobieren kannst – z.B. zu anderen Stücken:



Variante 2:

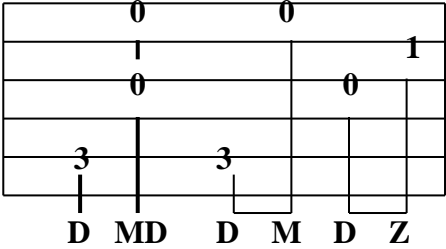


Variante 3: Hard Rock Schuffle

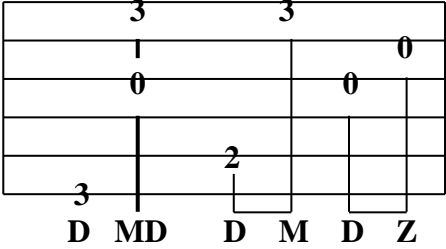


Zupftechnik: Versuch auch folgendes Volkpicking:

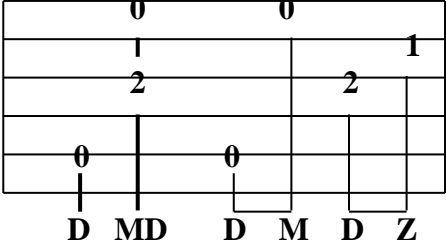
C



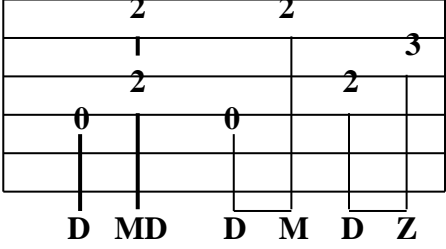
G



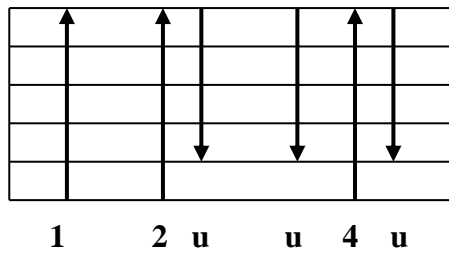
Am



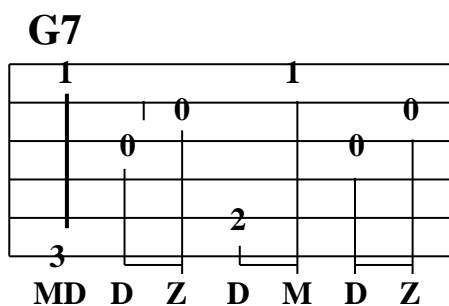
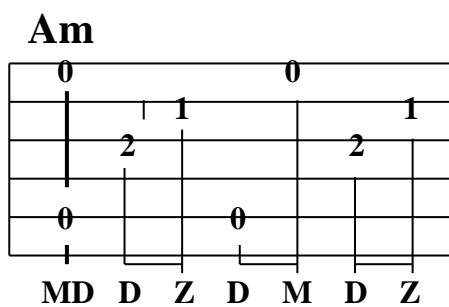
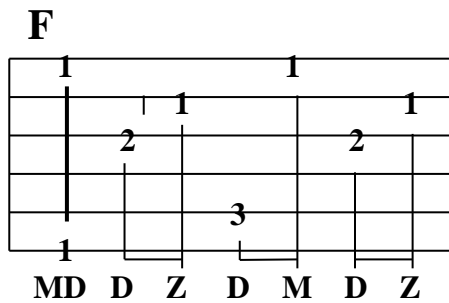
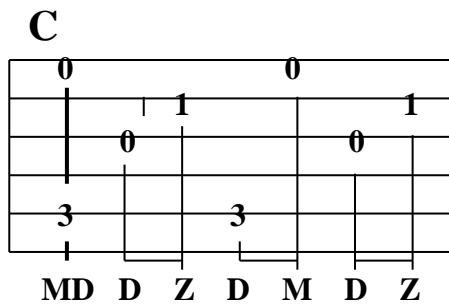
D



Anschlagtechnik: Als Begleitung für „Heute hier, morgen dort“ empfehle ich Dir noch einmal die **Standardbegleitung 1:**



Zupftechnik: Als Picking empfehle ich Dir eine Variation des letzten Volkpickings, das Du aber auch gut zu diesem Song spielen kannst. Probier beide Pickings aus!



3. Strophe:

D **D**
Und glaub an mich, Schatz, wenn ich in die Seiten dresche,
G **D**
Ich sing den Blues und Du machst die Wäsche,
G **E**
Hab mit mir Geduld, ich schreibe `nen Hit,
E **A**
Und wenn ich das bringe, dann nehm' ich Dich mit,
D **E**
Dann trinken wir Champus, bis wir verrecken,
G **D**
Und wer das nicht geil find, der kann uns mal.

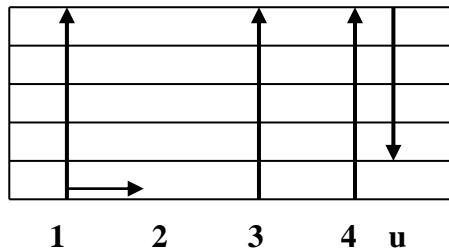
D **E**
Ja, dann trinken wir Champus, bis wir verrecken,
G **D** **D**
Und wer das nicht geil find, der kann und mal – lecken.

Griffe:

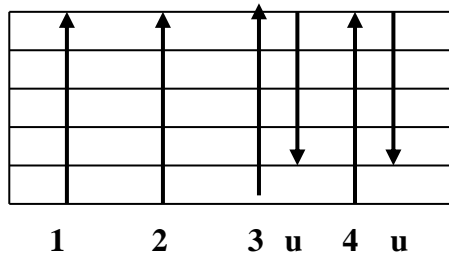
D
G
E
A

Anschlagtechnik: Zur Begleitung von „Geiler is‘ schon“ von Marius Müller Westernhagen biete ich Dir eine Neue Begleitung in Variationen an, die **Standardbegleitung 2:**

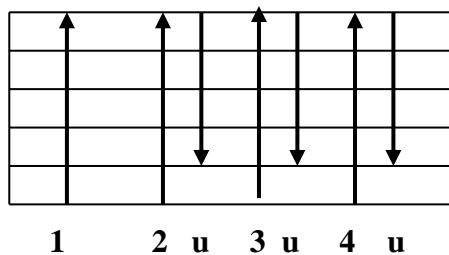
Variante 1:



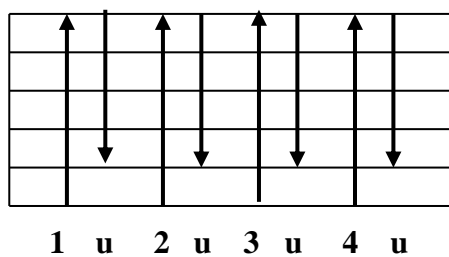
Variante 2:



Variante 3:



Variante 4:



Blues in E – Slow Blues
Musik und Tabulatur: Joachim Stiller

Bei dem folgenden Stück kannst Du Dein „feeling“ unter Beweis stellen. Spiel es möglichst langsam. Hör Dir aber zunächst das Tonbeispiel genau an, damit Du das Stück verstehst. Doch zunächst die Griffe: Die Barre-Griffe sind E-Typen, die Du auf dem Griffbrett lediglich verschiebst.

E

0 1 2 u 0 3 u u u 4 u u u | 0 1 2 0 3 u u u 4 u u u

A 5.B (2x) **E (2x)**

5 1 2 5 3 u u u 4 u u u | 0 1 2 0 3 u u u 4 u u u

A 5.B (2x) **E (2x)**

5 1 2 5 3 u u u 4 u u u | 0 1 2 0 3 u u u 4 u u u

H 7.B **B 6.B** **A 5.B**

7 1 2 7 3 u u u 4 u | 1 5 2 u 5 5 5 | 3 u u u 4 u u u

E **E**

0 1 2 u 0 3 u u u 4 u u u | 0 1 2 u 0 3 u u u 4 u u u

Dann weiter bei A 5.B, und eine zweiten Durchlauf spielen. Am Ende ausklingen lassen. Natürlich kann es dabei auch Variationen geben.

Der 35-Stunden-Blues

Der nun folgende 35-Stunden-Blues ist eine Kollektivarbeit der SJD-Die Falken. Ich gebe hier die ersten beiden Strophen wieder:
(Tonart A)

A	G	F	E
Um sechs Uhr Für Müller- Er ist noch Und ist's auch Müller ...	schellt der Lüden- ganz schön langsam	Wecker, scheid; groggy, leid	
A	G	F	E
Müller haut sich die Müller muss dat so Müller ...	springt Birne denkt sich: früh am	aus dem ein; Wat'n Morgen	Bett, Scheiß sein?

Ein anderer Text, den Du dazu singen kannst ist ein Klassiker:

A	G	F	E
Warte, dann kommt mit dem macht er Oh, Harmann ...	warte, Harmann kleinen Hackfleisch	nur ein auch zu Hacke- dann aus	Weilchen, Dir; beilchen Dir.

Vielleicht hast Du ja Lust, Deinen eigenen Text dazu zu dichten. Apropos Texte, Du kannst Dir auch internationale Texte aus dem Internet runterladen. Du darfst sie allerdings nicht kommerziell verwenden. Die Internet-Adressen lauten:

magistrix.de

und: lyrics-world.de

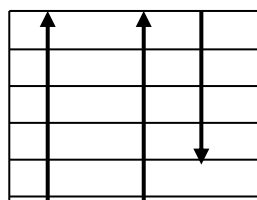
Hier findest Du auch Noten und Tabulaturen für Gitarre:

ultimate-guitar.de

Die hier verwendeten Barre-Griffe sind, wie schon beim Blues in E E-Typen. Die Bezeichnung des jeweiligen E-Typ-Barres richtet sich danach, wo auf der dicken E-Seite Du den Barre-Griff greifst:

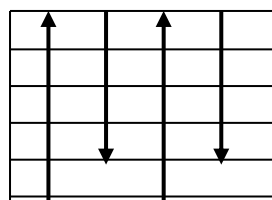
e											
E	F	Fis	G	Gis	A	B	H	C	Cis	D	Dis
Bünde	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.

Anschlagtechnik: Du spielst wieder die **Satandardbegleitung 2**, aber diesmal als Zwei-Viertel-Takt.



1 2 u

oder



1 u 2 u

Mit 18

Marius Müller Westernhagen – Tonart: A

A C
Mit 18 rannt' ich in Düsseldorf rum,
D A
war Sänger in `ner Roch'n Roll Band.
A C
meine Mutter nahm mir das immer krumm,
D E
Ich sollt was Seriöses werden.

Refrain:

A C
Ich möchte' zurück auf die Straße,
D A
möchte wieder singen, nicht schön, sondern geil und laut,
C
denn Gold – find man bekanntlich im Dreck,
D A
und Straßen sind aus Dreck gebaut.

2. Strophe:

Wir verdienten vierhundert Mark pro Auftritt
für `ne Rolling Stones Souflie,
die Gitarre verstimmt, doch es ging tierisch ab,
Und wir hielten uns für Genies.

Refrain: Ich möcht

3. Strophe:

Nach jedem Gig zum Hühner-Ho-Hu-Hugo,
verfräßen wir unser Geld,
was soll man schon machen, mit den paar Mark,
ich hab `nen Verstärker bestellt.

Refrain: denn Gold, Gold, find man bekanntlich ...

4. Strophe:

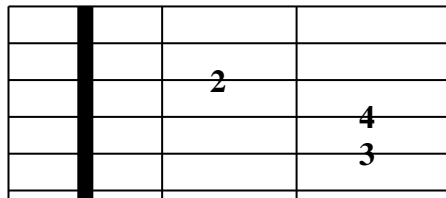
Jetzt sitz ich hier, bin etabliert,
und schreib auf teurem Papier,
ein Lied über meine Vergangenheit,
damit ich den Frust verlier.

Refrain: Ich möcht ...

Zunächst die unbekanntenen Griffe:

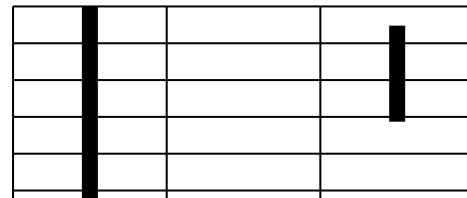
In diesem Stück tauchen erstmals Barregriffe des Typ A auf. Du spielst sie bitte mit nur zwei Fingern:

5.B A 5. Bund



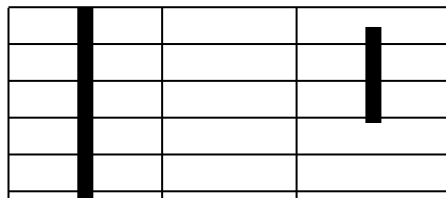
Z M KR

3.B C 3. Bund



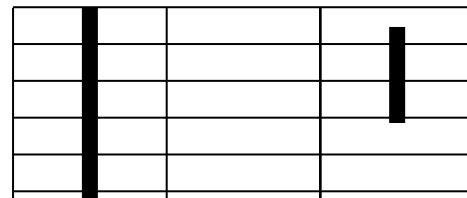
Z R

5.B D 5. Bund



Z R

7.B E 7. Bund



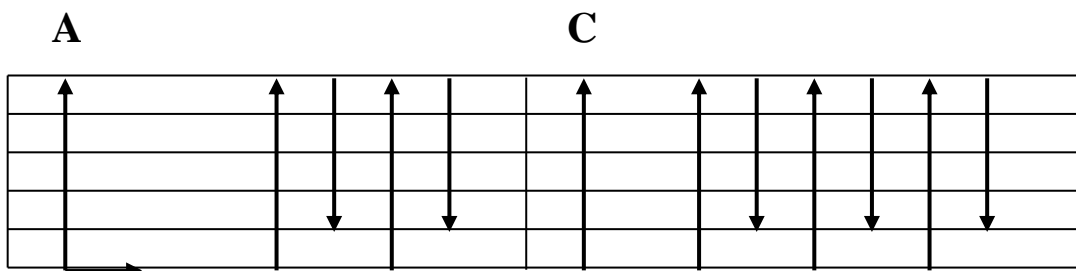
Z R

Die Barregriffe des Typ A sind nach der A-Seite benannt. Hier die Übersicht:

e											
A	B	H	C	Cis	D	Dis	E	F	Fis	G	Gis
E											

Bund: 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11.

Anschlagtechnik: Versuch als Anschlagtechnik folgende Variation der **Standardbegleitung 2** (du kannst auch die Standardbegleitung 1 mit einbauen):



Hey Joe

Text und Musik von Billy Roberts, gespielt von Jimi Hendrix

Tonart E

C **G** **D** **A**
Hey- hey Joe, where you go-in' with that
E
gun in your hand? Alles **2x**

C **G** **D** **A**
I'm go-in' down to shoot my olfd lady, you know I cought her
E
mess-in' round with an-oth-er man. **2x**

C **G** **D** **A**
Hey- hey Joe I heard you shot your wom-an
E
down, you shoot her down to the ground. **2x**

C **G** **D** **A**
Yes I did, I shot her you know I cought her mess-in
E
round, mess-in' round town. Yeah. **2x**

Solo, dann:

C **G** **D** **A**
Hey- hey Joe where you gon-na run to?
E
Where you gon-na run to? **2x**

C **G** **D** **A**
Hey I'm go-in' way down south way down to
E
Mexiko way! All right! **2x**

Griffe: Bei dem Stück „Hey Joe“ kommen wieder Barregriffe vom Typ A und vom Typ B vor. Merk Dir den Aufbau des Stückes genau. Du wirst ihn im folgenden Theorieteil wiederfinden.

C 3. Bund

D 5. Bund

E 7. Bund

G 3. Bund

A 5. Bund

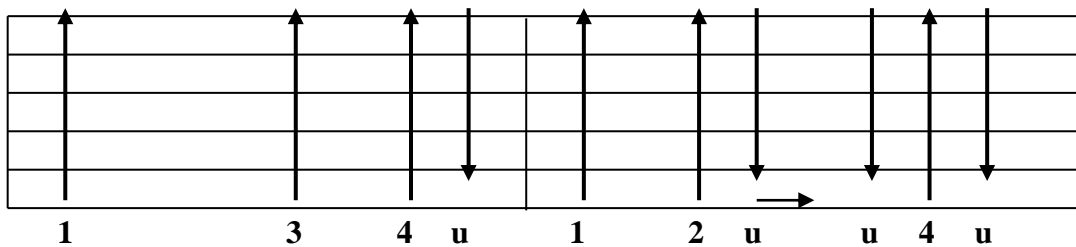
Anschlagtechnik: Du spielst vier mal einen Vier-Viertel-Takt und dann zwei mal einen Vier-Viertel-Takt in E:

C 3.B

D 5.B

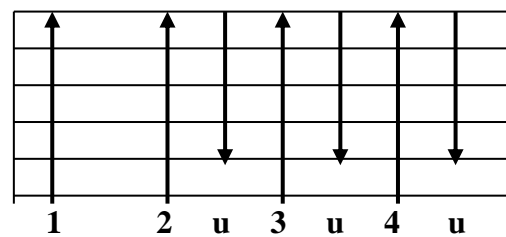
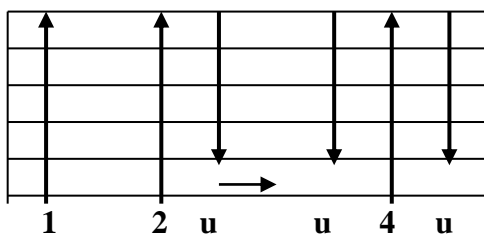
G 3.B

A 5.B



E 7.B (2x)

oder: **E 7.B (2x)**



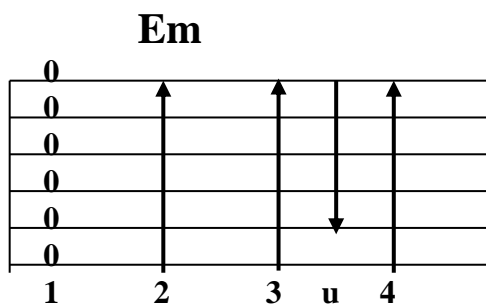
Uran im Urin
Text und Musik von Hennes seiner ehemaligen
Theatergruppe aus Rheine

Das folgende Stück ist als Speed-Übung gedacht, mit der Du Deine 16-tel Anschläge einüben kannst.

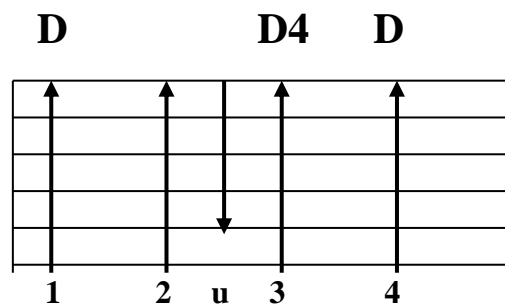
	em	em	
Ich hab	U-ran im	U-rin,	
	D	em	
da	hilft kein As-pi-rin;		
	em	em	
ich muss zur	Kur in die	Na-tur:	
	D	D	em
in den	Harz,	sagt mein	Arzt.
	em	em	
	em	em	

Anschlagtechnik (Zwei-Viertel-Takt):

Auf E-Moll spielst Du:



Auf D-Dur spielst Du:

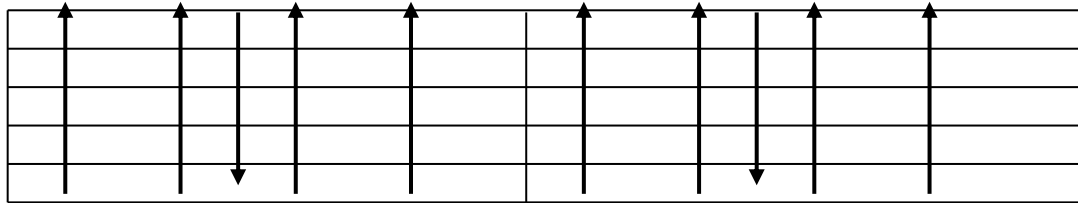


Spiel den Rhythmus zuerst ganz langsam und werde dann schneller.

Standard-Begleitung 3

Zum Abschluss dieses Kapitels lasse ich noch einige Varianten zum Spiel von 16-tel Anschlägen folgen. Diese **Standard-Begleitung 3** ist in allen Varianten im Vier-Viertel-Takt notiert.

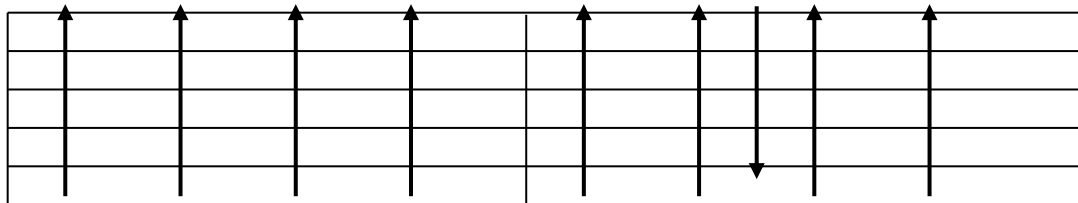
Variante 1:



A musical staff with four lines and a central clef. The staff is divided into two measures by a vertical bar line. The first measure contains four notes: an upward arrow on the first line, an upward arrow on the second line, a downward arrow on the first line, and an upward arrow on the second line. The second measure contains five notes: an upward arrow on the first line, an upward arrow on the second line, a downward arrow on the first line, an upward arrow on the second line, and an upward arrow on the first line.

1 u u 2 u 3 u u 4 u
tam ta da tam ta tam ta da tam ta

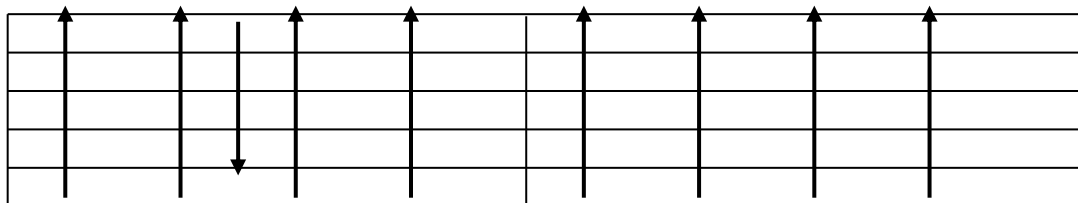
Variante 2:



A musical staff with four lines and a central clef. The staff is divided into two measures by a vertical bar line. The first measure contains four notes: an upward arrow on the first line, an upward arrow on the second line, an upward arrow on the second line, and an upward arrow on the first line. The second measure contains five notes: an upward arrow on the first line, an upward arrow on the second line, a downward arrow on the first line, an upward arrow on the second line, and an upward arrow on the first line.

1 u 2 u 3 u u 4 u
tam ta tam ta tam ta da tam ta

Variante 3:



A musical staff with four lines and a central clef. The staff is divided into two measures by a vertical bar line. The first measure contains four notes: an upward arrow on the first line, an upward arrow on the second line, a downward arrow on the first line, and an upward arrow on the second line. The second measure contains four notes: an upward arrow on the first line, an upward arrow on the second line, an upward arrow on the second line, and an upward arrow on the first line.

1 u u 2 u 3 u 4 u
tam ta da tam ta tam ta tam ta

Pseudo-Reggae
Musik: Joachim Stiller

(1.)

Am Am

dann (2.):

F (2/4) G (2/4) Am Am

F (2/4) G (2/4) Am Am

Dann (3.):

D-Dur G-Dur Am Am

D-Dur D-Dur Am Am

Und wieder von vorne ab (2.)

Takt: 4/4-Takt

Als Begleitung wird hier ein Pseudo-Reggae gespielt. Dabei schrammen die Fingern der rechten Hand abwärts über alle Seiten.

F	G	Am				
↑	↑	↑	↑	↑	↑	↑
1	3		5			
1 u	2 u	3 u	4 u	1	2 u	3 u
D	Z..Z	D	Z..Z	D	Z..Z	D Z Z

Gestrichelter Abschlag: Mit allen Fingern der rechten Hand schrummen, praktisch wie bei Flamenco...

Knocking on Heavens Door
Bob Dylan

Takt: 4/4

1. Strophe

G		D		Am		Am
	Mama ...	take this badge of me ...,				
G		D		Am		Am
	I can't use it	anymore,				
G		D		Am		Am
	It's gettin' dark,	too dark to see,				
G		D		C		C
	I feel like knocking	on heavens door.				

Refrain:

G		D		Am		Am
	Kock, knock kockin'	on heavens door,				
G		D		C		C
	Kock, knock kockin'	on heavens door,				
G		D		Am		Am
	Kock, knock kockin'	on heavens door,				
G		D		C		C
	Kock, knock kockin'	on heavens door.				

2. Strophe:

G		D		Am		Am
	Mama, put my gune	in the ground,				
G		D		Am		Am
	I can't use it	anymore,				
G		D		Am		Am
	That long black cloud	is comin' down,				
G		D		C		C
	I feel like knockin'	on heavens door.				

Griffe:

G, D, Am, C (alle Griffe einfach)

If I had a hammer
Lee Hays und Peter Seger

Takt: 4/4

1. Strophe:

G C Am F G C Am F
If I had a hammer, I'd hammer in the mornig,
G C Am F G C Am F
I'd hammer in the evening, all over this land.
G C Am F G C Am F
I'd hammer out danger, I'd hammer out warning,
G F C F C F
I'd hammer out love between my brothers and my sister,
G C Am F
all – all over this land ...

2. Strophe:

G C Am F G C Am F
If I had a bell, I'd ring in the mornig,
G C Am F G C Am F
I'd ring in the evening, all over this land.
G C Am F G C Am F
I'd ring out danger, I'd ring out warning,
G F C F C F
I'd ring out love between my brothers and my sister,
G C Am F
all – all over this land ...

3. Strophe:

G C Am F G C Am F
If I had a song to sing, I'd sing it in the mornig,
G C Am F G C Am F
I'd sing it in the evening, all over this land.
G C Am F G C Am F
I'd sing it out danger, I'd sing it out warning,
G F C F C F
I'd sing it out love between my brothers and my sister,
G C Am F
all – all over this land ...

4. Strophe:

G C Am F G C Am F
If I got a hammer, and I got a bell,
G C Am F G C Am F
and I got a song to sing, all over this land.
G C Am F G C Am F
It's a hammer of justice, it's the bell of freedom,
G F C F C F
it's a song about love between my brothers and my sister,
G C Am F
all all over this land ...

Locomotive Breath Jethro Tull

Takt: 4/4

1. Strophe:

Em Em G D Em Em G D
In the shuffling madness of the locomotive breath.
Em Em G D H D
Runs the alltime looser headlong to his death. Oh, he
Em Em G D Em Em D
feels the piston screeching, steam breaking on his brow. Old
G A H H
Charly stole the handle, ans the train it won't stop going,
G D Em G D Em
going not slow down. Oh, oh.

2. Strophe:

Em Em G D Em Em G D
He sees his children jumping off at station one by one.
Em Em GDH H D
His woman and his best friend in bed and having fun. Oh, he's
Em Em G D Em Em D
crawling down the corridor on his hand and knees. Old
G A H H
Charly stole the handle, ans the train it won't stop going,
G D Em G D Em
going not slow down. Oh, oh.

Angie
Rolling Stones

Takt: 4/4

Strophe:

Am	Am7 Am	E E7
Angie,		Angie,
Gsus4	G	Fsus4 F C
when	will those clouds	all disappear?
Am	Am7 Am	E E7
Angie,		Angie,
Gsus4	G	Fsus4 F C
where	will it	lead us from here?

Refrain:

G	Dm	Am
With no loving in our souls	and no money in our coats	
C	F	G
you can't say	we're satisfied.	
Am	Am7 Am	E E7
But Angie,		Angie,
G	F	Fsus4 F C
you can't say	we never tried.	

Strophe:

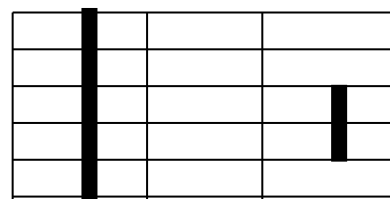
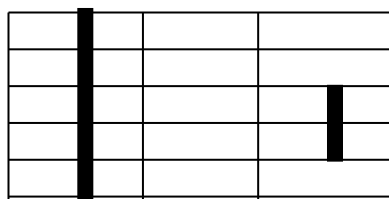
Am	Am7 Am	E	E7
Angie,		you're beautiful,	
G	F	Fsus4 F C	
but ain't it time	we said good-bye?		
Am	Am7 Am	E	E7
Angie,		I still love you,	
G	F	Fsus4 F C	
remember all those nights	we cried?		

Refrain:

Griffe: Du spielst die Sus4-Griffe mit zwei Fingern:

Gsus4 (3. Bund)

Fsus4 (1. Bund)



Bund:

3. Z

R

1. Z

R

Freiheit
Text und Musik: Joachim Stiller

1. Strophe: (Absteigend gespielt, aufsteigend gesungen) - Takt: 2/4

Dm **Dm**
Mitten durch das Jammertal,
C **C**
Es war nicht immer ohne Qual,
B **B**
Bin ich lang genug gegangen,
Asus4 **A**
Hätt mich fast erhangen.

Dm **Dm**
Was ist das für ein Land?
C **C**
Kein Mensch reicht Dir die Hand.
B **B**
Doch eines Tages siehst Du Licht,
Asus4 **A**
Wenn aus Dir die Liebe spricht.

Refrain (2x):

Dm **Dm**
Wir sind aufgewacht,
Am7 **F6/9**
Kinder an die Macht.
C **C**
Spürst Du die Freiheit?
Asus4 **A** **Dm**
Siehst Du die Ewigkeit? Ta Da Dam!

Griffe: Alle Griffe als Barre:

Dm (5. Bund)

C (3. Bund)

B (1. Bund)

Asus4 (5. Bund)

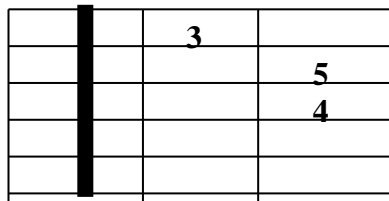
A (5. Bund)

Am7 (5. Bund – nur die untersten 4 Seiten spielen, also die G, D, h und e-Seite)

F6/9 (5. Bund – ebenfalls nur die untersten 4 Seiten spielen)

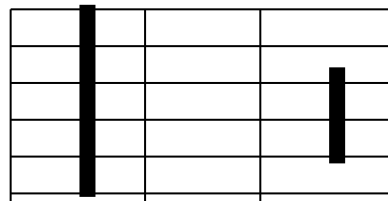
Griffe:

Dm (5. Bund)



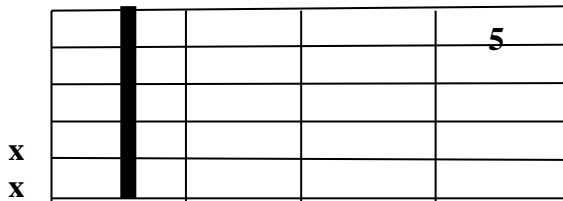
Bund: 5. Z M KR

Asus4 (5. Bund)



Bund: 5. Z R

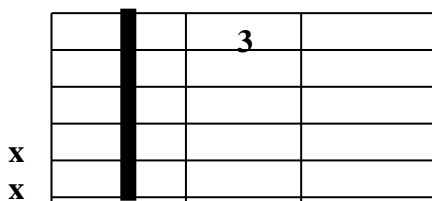
A7 (5. Bund)



Bund: 5. Z K

Die untersten beiden Seiten werden nicht gespielt.

F6/9 (5. Bund)



Bund: 1. Z M

Auch bei diesem Griff werden die beiden untersten Seiten nicht gespielt.

Jazz-Stück Träume
Musik: Joachim Stiller

A7 - Dm (beide 5. Bund)

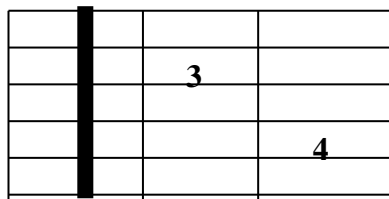
G7 - Cmaj7 (beide 3. Bund)

F7 - Bmaj7 (beide 1. Bund)

E-Dur A-Dur (beide 0)

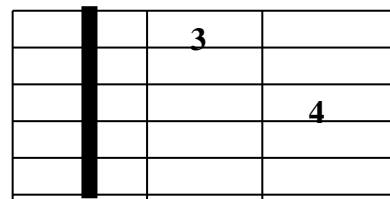
Und das Ganze wieder von vorne (Takt: 4/4). Begleitet wird das Stück mit einer Standardbegleitung 1, etwa einem Calypso. Griffe:

A7 (5. Bund)



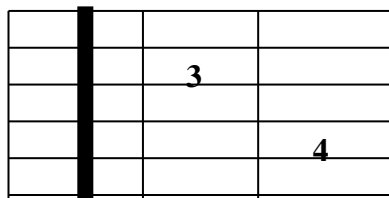
Bund: 5. Z M R

Dm7 (5. Bund)



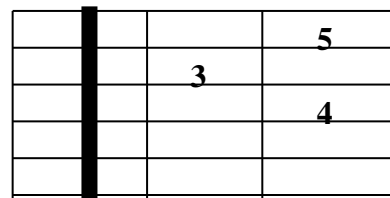
5. Z M R

G7 (3. Bund)



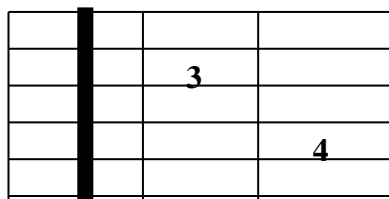
Bund: 3. Z M R

Cmaj7 (3. Bund)



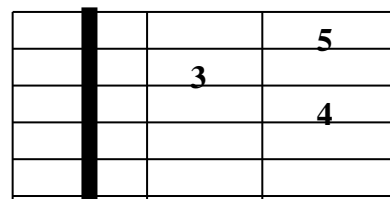
3. Z M KR

F7 (1. Bund)



Bund: 1. Z M R

Bmaj7 (1. Bund)



1. Z M KR

Teil 2

Etwas Theorie
schadet nie

Leitereigene Akkorde

Jede Tonleiter hat ihre eigenen Akkorde, die sogenannten leitereigenen Akkorde. Sie entstehen, wenn Du auf jeden Ton der Tonleiter einen Dreiklang im Terzabstand schichtest. Wir schauen uns einmal die leitereigenen Akkorde für C-Dur an:

I.	II.	III:	IV.	V.	VI	VII.	VIII
C	Dm	Em	F	G	Am	Bm7(b5)	C

Wie Du siehst, ergeben sich hierbei drei verschiedene Akkordtypen: Die Durakkorde, die Mollakkorde und der verminderte Akkord. Die Durakkorde werden als Hauptakkorde bezeichnet und die drei Mollakkorde als Nebenakkorde. Über den Akkordnamen findest Du in römischen Ziffern deren Stufenbezeichnung. Die Akkorde bestimmen das harmonische Geschehen in einem Song.

Kadenzen

Eine Kadenz ist eine Akkordfolge, die Spannung erzeugt und wieder auflöst. Hierbei spielen die Hauptakkorde der Tonart eine wichtige Rolle, da diese den höchsten Spannungsgehalt haben. Daher wird eine einfache Kadenz auch aus den Durakkorden einer Tonart gebildet. Ausgangsakkord hierfür könnte der Akkord auf der I. Stufe sein, die sogenannte Tonika. Die stärkste Spannung besitzt der Akkord auf der V. Stufe, die Dominante. Ein weiterer wichtiger Akkord ist die Subdominante, die auf der IV. Stufe steht. Eine einfache C-Dur Kadenz könnte folgendermaßen aussehen:

C Dur	F Dur	G Dur	C Dur
I	IV	V	I

Akkordfolgen

Hier gebe ich die **Diatonischen Akkorde** wieder, aus denen die Akkordfolgen (Kadenzen) zusammengesetzt sein können (hier für die Tonart C):

I.	II.	III.	IV.	V.	VI	VII.
C	D	E	F	G	A	H
Ton.			Sub.	Dom.		
Ton:	Dom.2	Dom.4	Sub.1	Dom.1	Dom.3	Sub.2

Ton.	=	Tonika
Sub.	=	Subdominante
Dom.	=	Dominate

Die Zahlen hinter der Akkordbezeichnung geben den Grad des Akkordes an. Ein Beispiel: Dom.3 bedeutet: Dominate 3. Grades.

Die meisten Musikstücke werden lediglich aus Tonika, Dominante und Subdominante gebildet. Dabei ist die Reihenfolge im Prinzip vollkommen gleichgültig. Bei einer Akkordfolge von Vier Akkorden ergeben sich demnach 162 Möglichkeiten. Ich schätze, dass 90% aller Musikstücke im Radio so aufgebaut sind. Such dir immer zuerst die Tonart heraus, also die Tonika, und probier Dominante und Subdominate aus, bis Du weißt, in welcher Reihenfolge die Akkordfolge eines Stückes gespielt wird.

Zum besseren Verständnis habe ich Dir einige gängige Akkordfolgen aufgeschrieben. Suche Dir eine Tonart und Probiere sie einmahl aus. Um die richtigen Akkorde zu finden, lasse ich eine Tafel mit den Akkordfamilien folgen. Aber zunächst die Akkordfolgen:

- | | | | | | |
|----------------------|------------|------------|------------|------------|--|
| 1. Beispiel: | Ton | Sub | Dom | Dom | (La Bamba) |
| 2. Beispiel: | Ton | Sub | Dom | Ton | |
| 3. Beispiel: | Ton | Dom | Sub | Dom | |
| 4. Beispiel: | Sub | Ton | Dom | Dom | (ZZ-Tppp: Gimme all your lovin) |
| 5. Beispiel: | Sub | Sub | Ton | Dom | |
| 6. Beispiel: | Dom | Sub | Sub | Ton | (Jamming 1) |
| 7. Beispiel: | Dom | Dom | Sub | Ton | (Jamming 2) |
| 8. Beispiel: | Dom | Ton | Sub | Ton | (Jamming 3) |
| 9. Beispiel: | Dom | Sub | Ton | Sub | (Jamming 4) |
| 10. Beispiel: | Dom | Sub | Ton | Ton | (Jamming 5) |
| 11. Beispiel: | Dom | Sub | Dom | Ton | (Jamming 6) |

Akkordfamilien

Ton	Sub	Sub2	Dom	Dom2	Dom3	Dom4	Kreuze
C	F	B	G	D	A	E	Keins
G	D	F	D	A	E	H	1
D	G	C	A	E	H	Fis	2
A	D	G	E	A	Fis	Cis	3
E	A	D	H	Fis	Cis	Gis	4
H	E	A	Fis	Cis	Gis	Dis	5

Theorie Spezial

Die meisten Musikstücke sind lediglich aus **Tonika**, **Dominate** und **Subdominate** zusammengesetzt. Es macht nun aber einen Unterschied, ob bei der Gitarre die Tonika auf der **E-Seite** liegt oder auf der **A-Seite**. Entsprechend ist der dazugehörige Akkord entweder ein **E-Typ**, oder ein **A-Typ**. Sehen wir uns das Griffbrettschema einmal an, wenn die Tonika auf der **E-Seite** liegt. Präg Dir dieses Schema bitte genau ein:

Z			Dom.		Subd.
					A-Typ
			Tonika		
					E-Typ

Hier das dazugehörige Beispiel für die **Tonart A**:

Z			D		E.
					A-Typ
			A		
					E-Typ

Und nun zeige ich Dir das Griffbrettschema, wenn die Tonika auf der **A-Seite** liegt. Präg Dir auch dieses Schema genau ein. Spiele immer wieder unterschiedliche Kadenz, dann bekommst Du ein Gefühl dafür. Und zähl im Stillen immer deutlich mit – Tonika, Dominate, Subdominate, Tonika, oder Subdominate, Dominate, Tonika, Tonika, usw. Du wirst sehen, schon nach kürzester Zeit kannst du fast alle Stücke im Radio begleiten, noch während sie laufen.

Z				Ton.	A-Typ
			Dom.		Subd.
					E-Typ

Bisher haben wir nur **Tonika**, **Dominate 1** und **Subdominate 1** berücksichtigt. Wir wollen nun unser Wissen auch auf die Dominanten und Subdominanten höherer Grade ausdehnen. Sehen wir uns also das vollständige Griffbrettschema an, wenn die Tonika wieder auf der **E-Seite** liegt:

Dom2		Dom.		Subd.	Sub3
Dom3		Tonika		Sub2	Sub4

Z

Und hier das Griffbrettschema, wenn die Tonika auf der **A-Seite** liegt:

Dom4		Dom2		Ton.	Sub2
Dom3		Dom.		Subd.	Sub3

Z

Du kannst nun auch die Dominaten und Subdominaten höherer Ordnung in Deine Akkordfolgen einbauen. Dadurch ergeben sich beinahe unbegrenzte Möglichkeiten. Entsprechende Variationen sind beim Jammen sehr gebräuchlich. Ich habe Dir einig wenige Beispiele für solche Akkordfolgen (Kadenzen) aufgeschrieben. Zum Teil kennst Du sie bereits.

1. Beispiel: Ton Sub Ton Dom2
Ton Sub Dom Dom

(Silbermond: Tonart C)

2. Beispiel: Dom 3 Dom 3 Ton Dom 2
(J. Hendrix: Purple Haze – Tonart G)

3 Beispiel: Sub 4 Sub 3 Sub 2 Sub 1
Ton Ton Ton Ton

(J. Hendrix: Hey Joe – Tonart E)

4. Beispiel: Ton Sub2 Sub 4 Dom
(35-Stunden-Blues – Tonart A)

5. Beispiel: Ton Ton Ton Ton
Sub 4 Sub 2 Ton Ton

(Tonart E)

6. Beispiel: Ton Sub 3 Sub Dom
(Santana)

7. Beispiel: Ton Ton Dom 2 Ton
Ton Ton Dom 2 Ton
Sub Sub2 Dom Ton

und wieder von vorne. (Tonart A)

Kompositionslehre

Ich möchte zum Abschluss dieses zweiten Teils noch kurz auf die Kompositionslehre eingehen. Eine wirkliche Kompositionslehre gibt es heute ja überhaupt nur innerhalb der Harmonielehre. Sie wird aber einmal als eigenständige Wissenschaft ausgearbeitet werden müssen.

Ich möchte meine eigenen Überlegungen zur Kompositionslehre einmal anhand des guten alten Bürgerliedes von 1848 darstellen, das ein wichtiges Stück deutscher Kulturgeschichte darstellt. Zunächst also das Bürgerlied (Tonart A, übrigens eine Tonart, die sich besonders für den Anfänger eignet, da die Griffe besonders einfach sind):

A	A	E	A	
Die Gedanken sind frei, wer kann sie erraten?				
A	A	E	A	
Sie ziehen vorbei, wie nächtliche Schatten.				
E	A	E	A	
Kein Mensch kann sie wissen, kein Jäger erschießen.				
D	A	E	A	
Es bleibt dabei: Die Gedanken sind frei.				

Gehen wir den Aufbau dieses Leides genau durch, zeigt sich, dass es unterschiedlich „satztechnisch Motive“ gibt. Ich stelle sie einmal anhand der einzelnen Satzteile dar, so wie ich es verstehe:

A	A	E	A	Grundthema
A	A	E	A	Wiederholung
E	A	E	A	Umkehrung
D	A	E	A	Kontrapunkt

Und hier die restlichen Strophen des Bürgerliedes:

2. Strophe:

Ich denke, was ich will und was mich beglückt,
Doch alles in der Still‘ und wie es sich schocket.
Mein Wunsch und Begehren kann niemand verwehren.
Es bleibt dabei: Die Gedanken sind frei.

3. Strophe:

Und sperrt man mich ein im finsternen Kerker,
Das alles sind rein vergebliche Werke;
Denn meine Gedanken zerreißen die Schranken
Und Mauern entzwei: Die Gedanken sind frei.

4. Strophe:

Nun will ich auf immer den Sorgen entsagen,
Und will mich auch nimmer mit Grillen mehr plagen.
Man kann ja im Herzen stets lachen und scherzen
Und denken dabei: Die Gedanken sind frei.

5. Strophe:

Ich liebte den Wein, mein Mädchen vor allen,
Die tun mir allein am besten gefallen.
Ich sitz nicht alleine bei einem Glas Wein,
Mein Mädchen dabei: Die Gedanken sind frei.

Teil 3

Give me the
Blues

Die Bluesformen

Eines der wichtigsten Merkmale des Blues ist sicherlich seine Form. Die Bluesform ist eine der beständigsten Songformen, die es gibt. Trotz mittlerweile zahlreicher Varianten, über 180 sind bekannt, kann man die zwölftaktige Bluesform als die Standardform bezeichnen. Es handelt sich dabei um eine dreiteilige Songform, die sich in Anlehnung an die Bluestexte aus Ruf, Rufwiederholung und Rufbeantwortung zusammensetzt. Man nennt dieses Prinzip „Call and response“.

**I was walkin' downtown to see what's goin' on.
Oh yea, walkin' downtown just to see what's goin' on.
But nothing really happens cause my friends are already gone.**

Die Bluesharmonik

Die ursprüngliche Bluesakkordfolge wird aus den drei Hauptakkorden einer Tonart, der Tonika, der Subdominante und der Dominante gebildet:

C Dm Em F G Am Bm7(b5)

Tonika Subd. Dom.

In Verbindung mit der zwölftaktigen Form entstand so die bekannteste und bis heute am meisten verbreitete Akkordfolge.

Blues-Standardschema

Ich habe hier die drei gebräuchlichsten Standardschemata aufgeschrieben. Sie weichen nur unwesentlich voneinander ab.

Blues Standardschema 1

Tonika	Tonika	Tonika	Tonika
Subdomin.	Subdomin.	Tonika	Tonika
Domin.	Subdomin.	Tonika	Tonika

Blues-Standardschema 2

Tonika	Tonika	Tonika	Tonika
Subdomin.	Subdomin.	Tonika	Tonika
Domin.	Subdomin.	Tonika	Domin.

Blues-Standardschema 3

Tonika	Subdomin.	Tonika	Tonika
Subdomin.	Subdomin.	Tonika	Tonika
Domin.	Subdomin.	Tonika	Domin.

Die Tonarten

Jeder Blues steht in einer bestimmten Tonart. Ich habe Dir eine vollständige Liste der Tonarten aufgeschrieben, aus denen Du bei Bedarf die dazugehörige Tonika, die Subdominante und die Dominante entnehmen kannst.

Tonart	Tonika	Subdomin.	Domin.	Kreuz
C	C	F	G	Keins
G	G	C	D	1
D	D	G	A	2
A	A	D	E	3
E	E	A	H	4
B	H	E	Fis	5
Fis	Fis	H	Cis	5

Tonart	Tonika	Subdomin.	Domin.	Bes
Cis	Cis	Fis	Gis	5
Gis	Gis	Cis	Dis	4
Dis	Dis	Gis	B	3
B	B	Dis	F	2
F	F	B	C	1

Mit diesen Griffen kannst Du eigentlich schon fast jeden Blues zumindest begleiten. Ich gebe nun zwei Beispiele für eine konkrete Ausgestaltung in einer bestimmten Tonart.

Blues-Standardschema 2 in der Tonart D

D	D	D	D
G	G	D	D
A	G	D	A

Blues-Standardschema 3 in der Tonart B

B	Dis	B	B
Dis	Dis	B	B
F	Dis	B	F

Songbeispiele

Ich habe die für jedes Blues-Standardschema Songbeispiele aufgeschrieben, die Du dir anhören solltest. Du findest sie auf dem Album „Back to Blues“ von Johny Lee Hooker.

Blues-Standardschema 1

- Bluesfriends: „Little red poster“

Blues-Standardschema 2

- John Mayall + Blues Breakers: „Telephone blues“
- Thunderbirds: „That’s enough of that stuff“
- Thunderbirds: „Full time lover“

Blues-Standardschema 3

- The Yardbirds: „Steeled Blues“
- Alexis Corner: „Stormy monday“

Die Spielweise des Blues

Der Blues ist eine ausgesprochen gefühlvolle Musik. Die einzelnen Noten werden sehr gedehnt gespielt. Man spricht daher auch von „Triolenfeeling“, denn der Blues wird eigentlich immer in der Triolenspielweise gespielt. Da sich dies von selber versteht, verzichte ich generell auf eine Notation mit Haltebögen und punktierten Noten. Du musst die Triolenspielweise ein wenig über. Zähle immer mit:

1 und tam, 2 und tam, 3 und tam, 4 und tam

Das war jetzt ein Takt. Irgendwann geht Dir das „Triolenfeeling“ in Fleisch und Blut über. Dann brauchst Du auch nicht mehr mitzuzählen. Spiel es einfach!

Noch einmal: Die Hauptform des Blues

Tonika	Tonika	Tonika	Tonika
Subdom.	Subdom.	Tonika	Tonika
Domin.	Subdom.	Tonika	Domin.

Es geht aber auch noch einfacher. Die einfachen Formen des zwölftaktigen Blues:

Variante 1

Tonika	Tonika	Tonika	Tonika
Subdom.	Subdom.	Tonika	Tonika
Domin.	Domin.	Tonika	Tonika

Variante 2

Tonika	Tonika	Tonika	Tonika
Subdom.	Subdom.	Tonika	Tonika
Domin.	Subdom.	Tonika	Tonika

Variante 3

Tonika	Tonika	Subdom.	Subdom.
Tonika	Tonika	Subdom.	Subdom.
Domin.	Subdom.	Tonika	Domin.

G	G	G	G7
C	C	G	G
D7	C	G	G

Das wichtigste Merkmal der Bluesharmonik ist die Verwendung des Dominantenseptimakkordes. Eine Dominante ist ein Vierklang auf der V. Stufe einer Durtonleiter, und hat laut Harmonielehre die Funktion, Spannung zu erzeugen, die dann im nächsten Akkord aufgelöst wird.

Im Blues jedoch darf dieser Akkord auf jeder Tonstufe vorkommen, und wird auch nicht im klassischen Sinne aufgelöst. Obwohl dies musiktheoretisch und klanglich eher fraglich ist, macht es im Blues den harmonischen Reiz dieser Musik aus. Wenn wir nun die Akkorde entsprechend ändern, ergibt sich die folgende Akkordfolge:

G7	G7	G7	G7
C7	C7	G7	G7
D7	C7	G7	D7

Diese Akkordfolge nennt man „Dominantenblues“.

Das harmonische Gegenstück dazu ist der „Molblues“:

Gm	Gm	Gm	Gm
Cm	Cm	Gm	Gm
Dm	Cm	Gm	Dm

Zwölfaktige Bluesformen in Dur

Dominantenbues 1

Die folgende Darstellung zeigt die meistgespielte Form. In Takt 2 taucht die Subdominante auf. Dadurch bekommt der Song gleich zu Beginn einen kleinen harmonischen „Kick“.

G7	C7	G7	G7
C7	C7	G7	G7
D7	C7	G7	D7

Dominantenblues 2

Nummer 2 beginnt auf der Subdominante. Diese Akkordfolge kommt sehr häufig bei Steve Ray Vaughan und Johnny Winter vor.

C7	C7	G7	G7
C7	C7	G7	G7
D7	C7	G7	D7

Jazzblues

Dieses Beispiel ist noch kein echter Jazzblues, wird aber sehr häufig von Jazzmusikern verwendet. Man nennt diese Form die „erweiterte Bluesform“. Die Form ist natürlich nicht erweitert, lediglich die Akkordfolge wurde durch einige „Zwischendominanten“ ergänzt.

G7	C7	G7	G7		
C7	C7	G7	G7		
A7	D7	G7	E7	A7	D7

Shuffle Riff 1 (Tonart: E)

E	E
2 2 4 2 2 2 4 2 0 0 0 0 0 0 0 0	2 2 4 2 2 2 4 2 0 0 0 0 0 0 0 0

E	E
2 2 4 2 2 2 4 2 0 0 0 0 0 0 0 0	2 2 4 2 2 2 4 2 0 0 0 0 0 0 0 0

A	A
2 2 4 2 2 2 4 2 0 0 0 0 0 0 0 0	2 2 4 2 2 2 4 2 0 0 0 0 0 0 0 0

E	E
2 2 4 2 2 2 4 2 0 0 0 0 0 0 0 0	2 2 4 2 2 2 4 2 0 0 0 0 0 0 0 0

H	A
4 4 6 4 4 4 6 4 2 2 2 2 2 2 2 2	2 2 4 2 2 2 4 2 0 0 0 0 0 0 0 0

E	H
2 2 4 2 2 2 4 2 0 0 0 0 0 0 0 0	4 4 4 4 4 4 4 4 2 2 2 2 2 2 2 2

und dann alles wieder von vorne.

Shuffle Riff 2 (Tonart: E)

E	E
2 2 4 2 5 2 4 2 0 0 0 0 0 0 0 0	2 2 4 2 5 2 4 2 0 0 0 0 0 0 0 0

E	E
2 2 4 2 5 2 4 2 0 0 0 0 0 0 0 0	2 2 4 2 5 2 4 2 0 0 0 0 0 0 0 0

A	A
2 2 4 2 5 2 4 2 0 0 0 0 0 0 0 0	2 2 4 2 5 2 4 2 0 0 0 0 0 0 0 0

E	E
2 2 4 2 5 2 4 2 0 0 0 0 0 0 0 0	2 2 4 2 5 2 4 2 0 0 0 0 0 0 0 0

H	A
4 4 6 4 4 4 6 4 2 2 2 2 2 2 2 2	2 2 4 2 2 2 4 2 0 0 0 0 0 0 0 0

E	H
2 2 4 2 2 2 4 2 0 0 0 0 0 0 0 0	4 4 4 4 4 4 4 4 2 2 2 2 2 2 2 2

und dann alles wieder von vorne.

Shuffle Riff 3 (Tonart: G)

G	G
5 5 7 5 5 5 7 3	5 5 7 5 5 5 7 5
3 3 3 3 3 3 3 3	3 3 3 3 3 3 3 3

G	G
5 5 7 5 5 5 7 5	5 5 7 5 5 5 7 5
3 3 3 3 3 3 3 3	3 3 3 3 3 3 3 3

C	C
5 5 7 5 5 5 7 5	5 5 7 5 5 5 7 5
3 3 3 3 3 3 3 3	3 3 3 3 3 3 3 3

G	G
5 5 7 5 5 5 7 5	5 5 7 5 5 5 7 5
3 3 3 3 3 3 3 3	3 3 3 3 3 3 3 3

D	C
7 7 9 7 7 7 9 7	7 7 9 7 7 7 9 7
5 5 5 5 5 5 5 5	3 3 3 3 3 3 3 3

G	D
5 5 7 5 5 5 7 5	7 7 7 7 7 7 7 7
3 3 3 3 3 3 3 3	5 5 5 5 5 5 5 5

und dann alles wieder von vorne.

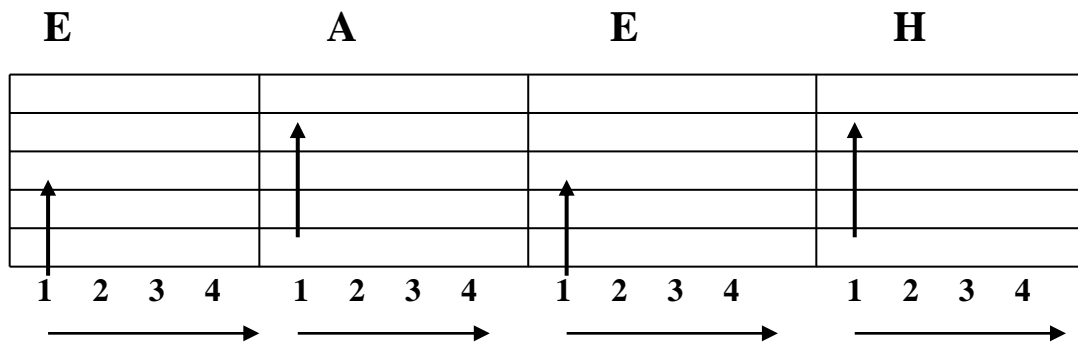
Teil 4

Ich geb Gas,
ich will Spaß

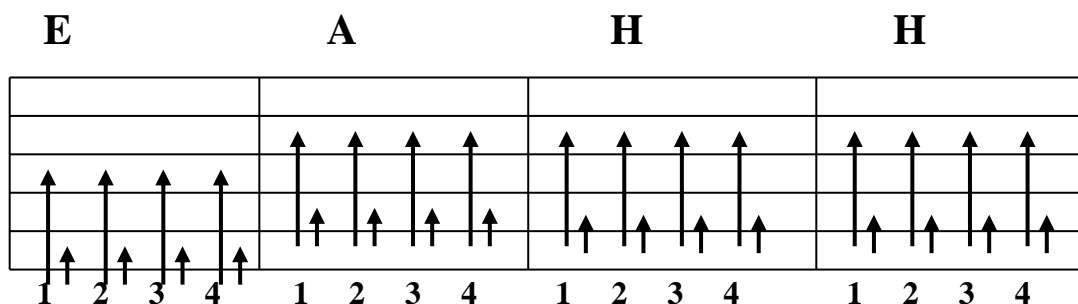
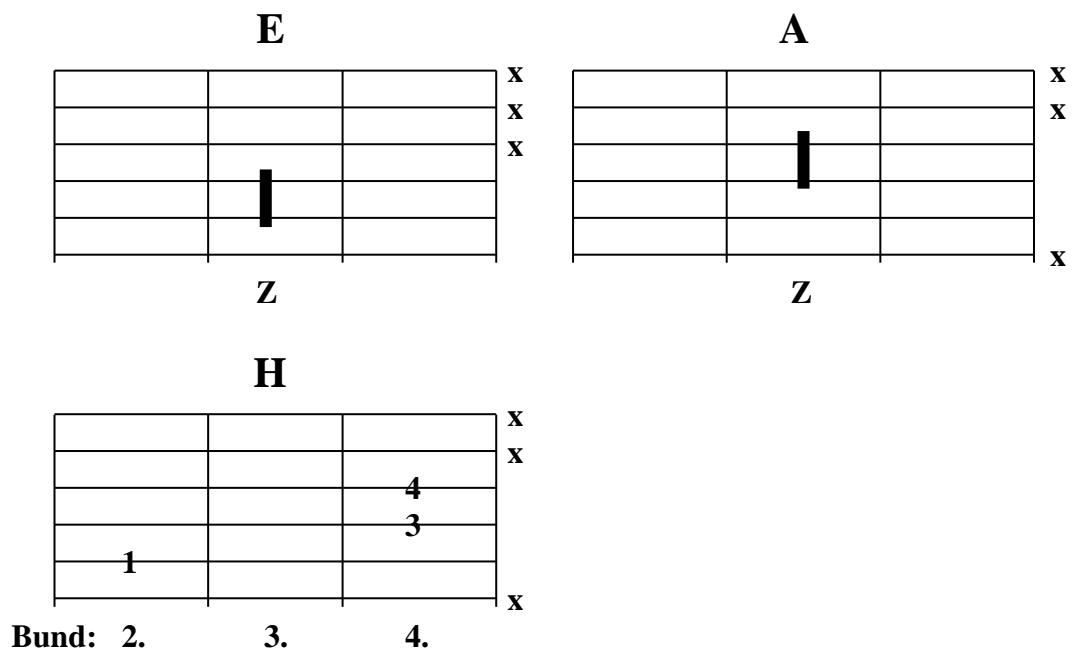
Power Chords

Power Chords sind verkürzte Barregriffe, eigentlich Grifffragmente. Sie werden sowohl bei Dur, als auch bei Moll gespielt, daher sind sie universell.

Zunächst ein paar ganz einfache rhythmische Übungen:



Die Griffe:



E				A				H				H			
↑	↑	↑	↑	↑	↑	↑	↑	↑	↑	↑	↑	↑	↑	↑	↑
1	2	3	4	1	2	3	4	1	2	3	4	1	2	3	4

Und nun eine neue Akkordfolge:

A				G				F				E			
7				5				3				2			
7				5				3				2			
55	55	55	55	33	33	33	33	11	11	11	11	00	00	00	00
1	2	3	4	1	2	3	4	1	2	3	4	1	2	3	4

Du weißt bereits, dass sich alle Griffbezeichnungen des E-Typs nach den Tönen der E-Seite richten. Hier die Übersicht:

e											
E	F	Fis	G	Gis	A	B	H	C	Cis	D	Dis
Bünde	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.

Versuch nun folgende Akkordfolge in E-Dur:

E				Fis				A				H			
2				4				7				9			
2				4				7				9			
0				2				5				7			
1	2	3	4	1	2	3	4	1	2	3	4	1	2	3	4
→				→				→				→			

Und nun spielst Du genau die gleiche Akkordfolge in F-Dur:

F				G				B				C			
3				5				8				10			
3				5				8				10			
1				3				6				8			
1	2	3	4	1	2	3	4	1	2	3	4	1	2	3	4
→				→				→				→			

Noch ein letztes Beispiel:

H				Fis				A				H			
9 9 9 9				4 4 4 4				7 7 7 7				9 9 9 9			
9 9 9 9				4 4 4 4				7 7 7 7				9 9 9 9			
7 7 7 7				2 2 2 2				5 5 5 5				7 7 7 7			
1 2 3 4				1 2 3 4				1 2 3 4				1 2 3 4			

Die folgende Kadenz besteht aus A-Typen:

D				C				F				D			
7				7 5				10 10 10 7							
7				7 5				10 10 10 7							
5				5 3				8 8 8 5							
1 2 3 4				1 2 3 4				1 2 3 4				1 2 3 4			
→				→											

Genau wie bei den Barree-Griffen sind auch bei den Power Chords die A-Typen auf die A-Seite bezogen. Hier die Übersicht:

e											
A	B	H	C	Cis	D	Dis	E	F	Fis	G	Gis
E											

Bund: 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11.

Noch eine weitere Akkordfolge:

E				D				C				D			
9 9 9 9				7 7 7 7				5 5 5 5				7 7 7 7			
9 9 9 9				7 7 7 7				5 5 5 5				7 7 7 7			
7 7 7 7				5 5 5 5				3 3 3 3				5 5 5 5			
0 0 0 0															
1 2 3 4				1 2 3 4				1 2 3 4				1 2 3 4			

Zum Abschluss verbindest Du A-Typen und E-Typen miteinander. Hier ein Beispiel:

G		C		F		B		A		A	
	5				3						
5	5			3	3			7 7	7 7	7	7 7
5	3 →			3	1 →			7 7	7 7	7	7 7
3 →				1 →				5 5	5 5	5 →	5 5
1	2 u. 3	4		1	2 u. 3	4		1	2	3	4

Spiel nun einmal folgende Akkordfolge:

A **G** **D** **A**
Dominante **Subdominante** **Tonika** **Dominante**

Schau Dir ruhig noch einmal den Theorieteil an und such Dir interessante Akkordfolgen raus, die Du spielen kannst.

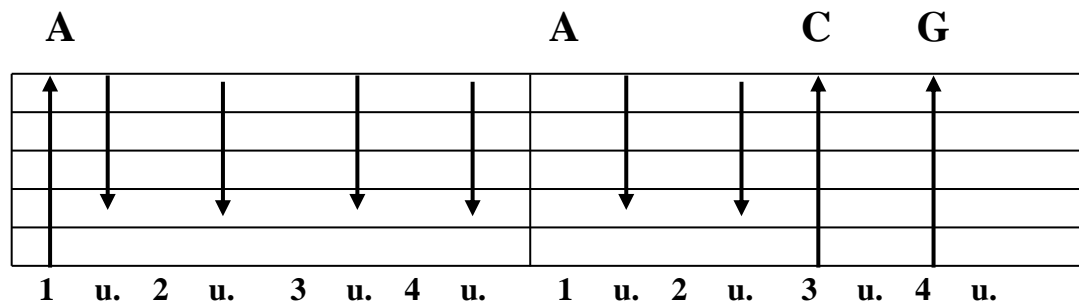
Versuch nun einmal folgenden zweitaktigen Riff.

A		A		C		G	
↑	↓	↑		↑	↓	↑	
1	u. 2	3	u. 4	1	u. 2	3	u. 4

Versuch auch folgenden Riff:

D Sub 3		A Sub 2		E Sub		H Ton	
						7	7
7	7	7	7	9	9	9	9
7	7	7	7	9	9	9	9
5	5	5	5	7	7	7	7
		5	5			7	7
1	2	3	4	1	2	3	4

Hier noch ein letzter Begleit-Riff. Es ist der Original-Riff, den ZZ-Topp in dem Stück „La Grange spielen. Hör Dir vielleicht einmal eine Aufnahme von ZZ-Topp an.



Und nun wünsche ich Dir viel Glück und alles Gute auf Deinem Weg zur Meisterschaft.

Literaturhinweise:

- Peter Bursch: Das Gitarrenbuch I (Peter Bursch ist so etwas, wie der Gitarrenlehrer schlechthin, jedenfalls in Deutschland. Daher seien seine Gitarrenbücher hier ausdrücklich empfohlen)
- Peter Bursch: Das Gitarrenbuch II
- Peter Bursch: Das Folkbuch
- Peter Bursch: Das Beatles-Songbuch
- Peter Bursch: BAP für Gitarre
- Peter Bursch: Heavy Metall Guitar
- Peter Bursch: Heavy Metall Guitar II
- Peter Bursch: Blues Gitarrenbuch
- Peter Kellert: Blues Guitar Roots
- Peter Kellert: E-Gitarre Basics
- Peter Kellert: E-Gitarre Advance
- Peter Kellert: Rock Guitar Classics
- Peter Kellert: Rock Guitar Classics II
- Volkmar Kramarz: Die E-Gitarre
- Eulner/Dreksler: 1000 Tips für die Gitarre
- Eulner/Dreksler: Gitarrenhammer
- Voggenreiter-Verlag: Griffabelle
- Harvey Vinson: Lead-Gitarre (1979)

Ende

[Zurück zur Startseite](#)

